



Fussballclub Entfelden

Spielbericht der 1. Mannschaft
vom 11. Mai 2013

FC Entfelden : FC Rothrist 2:1 (1:1)

Sportplatz : Schützenrain, 5036 Oberentfelden
Zuschauer : 90
Schiedsrichter : Michael Peterhans, 5442 Fislisbach

Torschützen

34. Min. 1:0 Eigentor
45. Min. 1:1 Merdanovic (Elfmeter)
92. Min. 1:1 Ramos Vogt

Aufstellung FC Entfelden

Glumpler, A. Kryeziu, Ahmetaj (63. F. Ferrara), Burkhard, Wälty, Gashi, Scherer, Mustafa (84. Picciolo), Ghulam (54. Kaya), Büyükdemir, Ramos Vogt

Aufstellung FC Rothrist

Wernli, Raffa (46. Kern), Hüsser, Biland, Catricala (46. Della Porta), Tsutis (78. Zemp), Hunkeler, Muino, Merdanovic, Zobrist, Mijatovic

Bemerkungen FC Entfelden

Kadrijaj (gesperrt), Blattner, Mirkovic, M. Ferrara (verletzt), Correa da Silva (abwesend)

Bemerkungen FC Rothrist

Andelic (gesperrt), Deda (verletzt)

Verwarnungen FC Entfelden

15. Min. Ahmetaj (Foul)
56. Min. Gashi (reklamieren)
66. Min. Scherer (Foul)
90. Min. A. Kryeziu (Foul)

Verwarnungen FC Rothrist

39. Min. Merdanovic (Foul)
67. Min. Mijatovic (Foul)
90. Min. Della Porta (reklamieren)

Glücklicher Sieg der jungen Entfelder Elf

Im wichtigen Spiel um den Ligaerhalt gab es von Beginn weg kein abtasten oder abwarten, denn beide Teams wollten unbedingt den Führungstreffer erzielen. Auf beiden Seiten kombinierten sich die Mannschaften durchs Mittelfeld aber sobald man in die Nähe des Strafraumes kam war Feierabend, da die Defensivarbeit beider Teams hervorragend funktionierte und sie keine Torchancen zuließen. Die erste gefährliche Torchance hatten die Gäste in der 28. Minute durch einen Eckball. Der Rothrister Zobrist kam im Strafraum zum Abschluss und sah sein Schuss knapp vor der Torlinie von einem Entfelder Verteidiger abgewehrt. Von diesem Zeitpunkt aus, waren die Gäste die bessere Mannschaft. Sie hatten eindeutig mehr Ballbesitz und machten Druck aufs Entfelder Tor. Gegen den Spielverlauf gelang aber dem Heimteam der Führungstreffer. In der 34. Minute lancierten sie einen Konter über die linke Seite. Gashi spielte den Ball flach und scharf in den Fünfmeteraum. Beim Versuch den Ball wegzuschlagen, sprang dieser unglücklich ans Bein vom Rothrister Raffa ins eigene Tor. Die Reaktion auf den Rückstand blieb nicht aus und die Gäste lancierten Angriff um Angriff. Es lief bereits die 45. Minute als der Rothrister Catricala im Strafraum nur mit einem Foul gestoppt werden konnte. Der Schiedsrichter piff ohne zu zögern sofort Elfmeter. Merdanovic übernahm die Verantwortung und versenkte den Strafstoß souverän in die linke untere Torecke zum 1:1 Ausgleich.

In der zweiten Spielhälfte war das Spiel über lange Zeit ausgeglichen und fand mehrheitlich im Mittelfeld statt. Da die Teams kaum zum Abschluss kamen versuchten sie es mit Weitschüssen, die aber nichts zählbares einbrachten. Gegen Ende des Spiels kamen die Entfelder besser in Fahrt und waren nun klar die gefährlichere Mannschaft. In der 80. Minute der vermeintliche Führungstreffer der Entfelder, aber das Tor von Ramos Vogt wurde wegen Abseitsposition aberkannt. Es lief bereits die 90. Spielminute als die Gäste einen Angriff über die linke Seite starteten. Zobrist kam im Strafraum an den Ball und wurde von den Beinen geholt. Der Penaltypfiff des Schiedsrichters blieb aber aus, was ein heftiges reklamieren einiger Rothrister Spieler zur Folge hatte. Es lief bereits die Nachspielzeit als die Gäste immer noch mit ihrem Schicksal haderten und dies nützten die Entfelder und lancierten einen schnellen Gegenangriff aus. Kaya spielte den Ball genau in den Lauf von Ramos Vogt und dieser zog von der Strafraumlinie ab genau ins untere rechte Torecke zum 2:1. Die Aussage vom Entfelder Sportchef nach dem Spiel traf den Nagel auf dem Kopf. „Diese Saison hatten wir mit unserer jungen Mannschaft oftmals Pech und heute war das Glück auf unserer Seite, dank der kämpferischen Leistung des Teams“.

Umstrittene Schlussphase im Derby

2. Liga AFV Der FC Entfelden bezwingt Rothrist dank eines Tores in der Nachspielzeit mit 2:1

VON PHILIPPE RIEDO

Plötzlich wurde es hektisch in der Schlussphase des 2.-Liga-Derby zwischen dem FC Entfelden und dem FC Rothrist. Die reguläre Spielzeit war eben abgelaufen, als die Gäste einen Angriff über die linke Seite starteten. Lino Zobrist kam im Strafraum an den Ball und wurde von den Beinen geholt. Der Penaltypfiff von Schiedsrichter Michael Peterhans blieb aber aus, was ein heftiges Reklamieren der Rothrist-Spieler zur Folge hatte. Die Aktion schien sie kurzzeitig aus dem Konzept zu bringen, was

«Jetzt war das Glück auf unserer Seite, auch dank der kämpferischen Leistung des Teams.»

Petr Franek, Sportchef des FC Entfelden

Entfelden nicht verborgen blieb. Die Mannschaft von Trainer Miro Curik nutzte die Situation und lancierte einen schnellen Gegenangriff. Kendal Kaya spielte den Ball in den Lauf von Paulo Ramos Vogt, der von der Strafraumlinie abzog und das Tor zum 2:1-Endstand erzielte. «Diese Saison hatten wir mit unserer jungen Mannschaft oftmals Pech. Jetzt war das Glück auf unserer Seite, dank der kämpferischen Leistung des Teams», traf FCE-Sportchef Petr Franek nach dem Schlusspfiff den Nagel auf dem Kopf. Viel Frust war hingegen beim FC Rothrist auszumachen. Die Niederlage beendete eine Serie von drei Siegen in Folge. «Im Vergleich zu den letzten Wochen war unser Auftritt eine riesige Enttäuschung», konstatierte Trainer Andi Hediger. Anders als



Rothrists Lino Zobrist (rechts) springt beim Kopfball-Duell mit Astrit Kryeziu vom FC Entfelden etwas höher.

OTTO LÜSCHER

beim 3:0-Sieg gegen Brugg hätte es bei seiner Mannschaft an Wille und Einsatz gefehlt. Hediger ärgerte sich auch über die Szene kurz vor dem zweiten Gegentor, als Lino Zobrist im Strafraum gefoult wurde. «Selbst die Entfelder waren der Meinung, das sei elfmeterwürdig gewesen.»

Im Duell zweier Direktkonkurrenten im Kampf um den Ligaerhalt gab es von Beginn weg kein Abtasten. Sowohl 2.-Liga-Schlusslicht Entfelden als auch Rothrist wollten unbedingt den Führungstreffer erzielen. Aber sobald man in die Nähe des gegnerischen Strafraumes kam, war Feierabend, weil die Defensivarbeit auf beiden Seiten hervorragend funktionierte und deshalb keine Torchancen zugelassen wurden. Nach der ersten gefährlichen Szene in der 28. Minute – Lino Zobrist sah seinen Schuss auf der Torlinie abgewehrt – war Rothrist die bessere Mannschaft und machte Druck auf das Entfelder Tor. Allerdings erzielte der Gastgeber entgegen dem Spielverlauf die Führung. In der 34. Minute spielte Dardan Gashi den Ball flach und scharf in den Fünfmeter-Raum. Beim Versuch, den Ball wegzuschlagen, sprang das Spielgerät unglücklich ans Bein vom Rothrist Stefan Raffo und von dort ins Tor zum 1:0.

Die Reaktion der Gäste folgte in der 45. Minute, als Fulvio Catricala im Strafraum nur mit einem Foul gestoppt werden konnte. Anel Merdanovic versenkte den fälligen Elfmeter sicher zum 1:1. Nach der Pause war das Spiel lange ausgeglichen, erst gegen Ende der zweiten Halbzeit kam Entfelden besser in Fahrt. Die vermeintliche Belohnung erhielt der Gastgeber in der 80. Minute, aber das Tor von Paulo Ramos Vogt wurde wegen einer Abseitsposition aberkannt. Wenig später sollte Vogt dennoch zum Mann des Spiels werden.

Gegner hat nach Pause zugelegt

2. Liga inter Mit einer 1:4-Niederlage beim FC Wohlen U23 verpasste der SC Schöffland vorzeitig den Klassen-erhalt. Mit viel Engagement stieg die Mannschaft von Trainer Hansruedi Birrer in das Kantonsderby und ging in der 8. Minute in Front. Nach einem schönen Spielzug flankte Ruben Da Costa in den Strafraum und Sandro Zürcher vollstreckte zum 1:0. Schöffland blieb unter der Regie von Da Costa spielbestimmend und kam in der 21. Minute erneut durch Zürcher zum vermeintlichen 2:0, doch Schiedsrichter Gregor Kaczala entschied auf Offside. Vier Minuten später vermochte sich auf der Gegenseite Wohlers Leuzim Rullani im Strafraum durchzusetzen und liess sich mit dem Ausgleichstreffer nicht zweimal bitten. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit vermochte Wohlers U23 nach der Pause zuzulegen und wurde dank einem Doppelschlag von Kastriot Tafa innert sechs Minuten mit der 3:1-Führung belohnt. Für den Schlusspunkt zum 4:1 sorgte der eingewechselte Patrick Gallo per Kopf.

Nach einer starken Startphase konnte Schöffland nicht mehr an die Leistung der ersten 25 Minuten anknüpfen und musste so Wohlers Sieg neidlos anerkennen. Es war Torhüter Silvan Geissmann zu verdanken, dass die Niederlage in der Schlussphase nicht noch höher ausfiel. «Es ist einfach unverstänlich, dass der Schiedsrichter unseren zweiten Treffer nicht gegeben hat. Mit dem 2:0 im Rücken wäre einiges möglich gewesen», harderte SCS-Trainer Hansruedi Birrer mit Gregor Kaczalas Entscheidung. «Aber unser Auftritt in der zweiten Spielhälfte war doch enttäuschend.» Die Niederlage dürfte Birrer umso mehr schmerzen, weil mit Dominic Blunshi (Knie), Kürsat Kiybar (Oberschenkelprellung) und Dario Muscia (Knöchel) gleich drei Spieler verletzt ausgeschieden sind. (BHA)

Nicht viel auf die Reihe gebracht

2. Liga IFV Nach zuletzt drei Siegen in Folge musste der FC Dagmersellen im Derby gegen den FC Willisau einen herben Dämpfer einstecken. Die Mannschaft von Trainer Ruedi Krummenacher bezog vor eigenem Publikum gleich eine 0:6-Klatsche. Bereits nach zwölf Minuten führten die Gäste durch Tore von Sven Geiser und Raphael Bättig mit 2:0 und liefen nie Gefahr, das Spiel noch aus der Hand zu geben. Zu unkonzentriert präsentierten sich die Dagmerseller, die einen rabenschwarzen Abend erwischten. Die Krummenacher-Truppe fand auch nach den zwei frühen Gegentoren nicht ins Spiel – die Zuspiele waren unpräzise, die Zuteilung in der Defensive stimmte nicht und ungewohnt viele Zweikämpfe gingen verloren. Nach 23 Minuten setzte Mathieu Ineichen immerhin ein Lebenszeichen, verfehlte mit seinem Abschluss aber das Tor. Der FCD schien sich in der Folge zu fangen und wäre vor der Pause durch Dominic Ineichen beinahe zum Anschlussstreffer gekommen, sein Schuss wurde im letzten Moment von Bättig geblockt.

Auch die erste Aktion nach der Pause gehörte Dagmersellen, aber Martin Huber scheiterte aus elf Metern. Dies hätte eigentlich der Weckruf für die FCD-Offensive sein müssen, doch es wollte nicht klappen mit dem Toreschiessen. Als der Gastgeber nach 70 Minuten alles nach vorne warf, fand Willisau dadurch viel freien Raum vor – und nutzte dies mit vier Toren in der Schlussviertelstunde gnadenlos aus. Damit erreichte das Score mit 6:0 eine Höhe, dass an Deutlichkeit keine Fragen offen lässt. Der FC Willisau war schlicht das bessere Team, während Dagmersellen nicht viel auf die Reihe bringen konnte. (MFR)

Alain Schultz lässt es krachen

Challenge League Der Regisseur des FC Aarau will heute Abend zu Hause gegen Locarno den Aufwärtstrend bestätigen.

VON RUEDI KUHN

Alfred Schmid gerät ins Schwärmen. Der Präsident des FC Aarau lächelt und sagt: «Exakt wegen solcher Tore haben wir Alain Schultz geholt. Dieser Freistoss aus knapp 30 Metern war einfach genial. Ganz grosse Klasse.» 6:0 gegen Biel und ein Traumtor vom Spezialisten für ruhende Bälle – Schmid hatte am vergangenen Donnerstag gut lachen. Das Heimspiel gegen die Seeländer bot den 3500 Zuschauern im Brügglifeld Fussball vom Feinsten. Der FC Aarau zeigte eine hervorragende Mannschaftsleistung. Schwachpunkt gab es keinen. Auffallend stark spielte wie so oft der 15-fache Saisontorschütze Davide Callà. Alain Schultz stand dem Flügelstürmer in nichts nach. Der frühe-

re Spielmacher des FC Wohlen bestätigte den Aufwärtstrend der vergangenen Wochen. Sechs Tore und elf Assists stehen in dieser Saison zu Buche, womit Schultz seiner Nummer 10 alle Ehre macht. «Entscheidend ist nicht die persönliche Leistung», schwächt der 30-Jährige ab. «Entscheidend ist das Team. Wir wollen in die Super League. Alles andere ist

«Wir wollen in die Super League. Alles andere ist zweitrangig.»

Alain Schultz, Mittelfeldspieler beim FC Aarau

zweitrangig.» Momentan läuft alles nach Wunsch. Dabei hatte Schultz in der Vorrunde einige Rückschläge zu verkraften. Wegen eines Muskelfaserrisses in den Adduktoren musste er sechs Spiele pausieren und kam nicht auf Touren. Seine Fitness liess zu wünschen übrig. «Jetzt bin ich

glücklicherweise schmerzfrei, habe Kraft für neunzig Minuten und kann mein Potenzial voll ausschöpfen», sagt der zentrale, offensive Mittelfeldspieler.

Fünf Runden vor Schluss ist die Ausgangslage für den FC Aarau im Kampf um den Aufstieg ausgezeichnet. Mit einem Erfolg gegen den Tabellenletzten Locarno können die Weichen heute Abend (Anpfiff 19.45 Uhr) im Brügglifeld in Richtung Top Ten des Schweizer Fussballs gestellt werden. Einziger Konkurrent des Tabellenführers der Challenge League im Ringen um die Promotion ist die AC Bellinzona. Der Tessiner Traditionsverein darf trotz finanzieller Nöte weiterhin am Spielbetrieb teilnehmen. Schultz hat eine klare Meinung zu diesem Thema: «Wir sind auf der Zielgeraden und lassen uns Rang eins nicht mehr nehmen. Die Sache mit Bellinzona ist dennoch ein Ärgernis», sagt er. «Es nervt, dass die Liga und der Verband nicht härter durchgreifen.»

Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg für Oftringen

2. Liga AFV Der hohe Auswärtssieg des abstiegsgefährdeten FC Oftringen in Gontenschwil war über das ganze Spiel gesehen verdient. Beide Mannschaften waren während etwa einer Stunde gleich oft in Ballbesitz. So blieb die Partie lange ausgeglichen. Läuferisch und kämpferisch verdiente sich das Teams von Trainer David Pallas Pluspunkte. Mit hohen Bällen lancierten die Oftringer immer wieder ihren Angriff. Einen starken Eindruck hinterliess aber auch die Innenverteidigung um Florian Königer und Pallas.

Die Partie hatte bei starkem Wind relativ hohen Unterhaltungswert und lebte auch von schön herausgespielten Toren. In der 20. Minute schoss Fabian Souto sein Team in Führung. Eher mit Glück kam der zweite Oftringer Treffer in der 28. Minute zustande. Claudio Nocita legte für Pjeter Cubi auf und sein Schuss prallte vom Körper eines Verteidigers ins Tor. Sehenswert war das 1:2 noch vor der Halbzeitpause. Mit einer gelungenen Kombination wurde die Oftringer Verteidigung für einmal ausgespielt. Hug zir-

kelte den Ball alleine vor dem Goalie in die weitere Torecke.

Im zweiten Abschnitt steigerten sich die Gäste, das Heimteam baute ab. Eine Viertelstunde vor Spielende gelang Nocita auf Doppelpass mit Souto das dritte Tor. Beim 4:1 haute der eingewechselte Dias den Ball (82.) direkt ins hohe rechte Toreck. Trainer David Pallas freute sich nach dem Spiel: «Ich forderte in der Halbzeit trotz Führung höchste Konzentration von jedem. Dies war heute unser Erfolgsrezept.» (W)

Das Unheil nahm früh seinen Lauf

2. Liga AFV Nach dem überraschenden Auswärtssieg gegen Lenzburg kehrte beim FC Kölliken der Alltag wieder ein. Die Mannschaft von Trainer Marco Tovagliaro kassierte zu Hause gegen den FC Meisterschwanden eine 0:3-Niederlage. Das Kölliker Debakel nahm bereits in der 7. Minute seinen Anfang. Burim Mahmudi schlug einen hohen Ball aus der eigenen Abwehr heraus nach vorne, wo Claudio Stallone vom FCK den Ball unterlief und Lavdim Shala unbedrängt von der Strafraumgrenze für Joel Insaurralde auflegen konnte, der zum 1:0 einschoss. Während die Gäste in der Folge mit der frühen Führung im Rücken das Spiel kontrollierten, warteten Kölliker Anhänger bis zur Pause vergeblich auf eine Reaktion.

Nach dem Seitenwechsel erwischte erneut Meisterschwanden den besseren Start. Ein Freistoss von Antonio Aiello landete in der 56. Minute bei Mergim Morina im Strafraum, der zu Insaurralde in der Mitte passte, welcher schliesslich per Kopf zum 2:0 traf. Nun versuchte Kölliken zu reagieren, aber das Zweikampfverhalten war zu wenig effektiv. Zu viele Aktionen waren durch Zufälle geprägt, was am Selbstvertrauen der Platzherren kratzte. Dominic Schärs Kopfball und ein Distanzschuss von David Urech, der nach 77 Minuten zwei Gelbe Karten wegen Reklamierens kassierte und vom Platz musste, waren die gefährlichsten Szenen. So sorgte Lavdim Shala in der 86. Minute mit seinem Kontertor zum 3:0 für die Entscheidung. «Das war kein Vergleich im Bezug auf die kämpferische und aggressive Spielweise wie gegen Lenzburg», sagte Marco Tovagliaro. «Wir müssen die Punkte im Abstiegs-kampf jetzt gegen die direkten Konkurrenten holen.» (ERU)